

Herzlich willkommen im





In **Stutensee-Büchig**, dem südlichsten Stadtteil der großen Kreisstadt Stutensee, ist die kommunale Tageseinrichtung für Kleinkinder und Kindergartenkinder in 2 Häusern gelegen:

- **Kindergarten Lachwald**
- **Kindergarten Märchenwald**

Adressen & Kontakt

Kindergarten Lachwald

Lindenweg 8
76297 Stutensee-Büchig
Tel.: 0721/686301



Email: lachwald@kita.stutensee.de

Kindergarten Märchenwald

Sterntalerstr. 2
76297 Stutensee-Büchig
Tel.: 0721/9683612



Email: maerchenwald@kita.stutensee.de

Leiterin

Frau Monika Dörflinger-Böhm

Träger

Stadt Stutensee, Rathausstraße 3, 76297 Stutensee, Tel. 07244/969-130

Gruppen in beiden Häusern

Im Kindergarten Lachwald gibt es eine Gruppe mit 20 - 24 Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren, in der Regel - und Ganztagskinder gemeinsam betreut werden.

Ebenfalls gibt es zwei Frühgruppen mit jeweils 22 Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren.

Unsere vier Kleinkindgruppen (zwei Frühgruppen und zwei Ganztagsgruppen) nehmen Kinder im Alter von 10 Monaten bis 2,5 - 3 Jahren auf.

Bei Bedarf wird in allen Gruppenformen integrativ gearbeitet. (siehe Konzeption Inklusion)

Im Kindergarten Märchenwald werden in drei Gruppen 66 Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren ganztags und zu Frühgruppenzeiten betreut. Auch hier wird bei Bedarf integrativ gearbeitet.

Kindergarten Lachwald

Fische-Gruppe: Regel - und Ganztagsgruppe
Käfer-Gruppe: Frühgruppe
Spatzen-Gruppe: Frühgruppe
Küken-Gruppe: Frühgruppe Kleinkinder
Frösche-Gruppe: Frühgruppe Kleinkinder
Schäfchen-Gruppe: Ganztagsgruppe Kleinkinder
Igel - Gruppe: Ganztagsgruppe Kleinkinder

Kindergarten Märchenwald

Sterntaler - Gruppe: Ganztags- u. Frühgruppe
Froschkönig - Gruppe: Ganztags- u. Frühgruppe
Bremer-Stadt -Musikanten - Gruppe: Ganztags- u. Frühgruppe

Personal

Unser Team besteht aus vielen heterogenen Persönlichkeiten mit Stärken und Schwächen. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern ist geprägt durch die Vorbildfunktion, die wir in unserem pädagogischen Alltag ausüben. Unsere Stärken werden wir zum Wohl der Kinder einsetzen und diese daran teilhaben lassen. Wir bemühen uns immer wieder, an unseren Schwächen zu arbeiten. Auch orientieren wir uns am Leitbild der Mitarbeiter der Stadt Stutensee.

Im Kindergarten Lachwald:

Die Kindergartengruppen werden von einer Gruppenleiterin und ein oder mehreren Zweitkräften (ganztags oder in Teilzeit) geleitet.

In den Frühgruppen - Kleinkindgruppen werden die Kinder von 2 - 3 Erzieherinnen, in der Ganztagesgruppe im Schichtdienst von vier Erzieherinnen betreut

Im Kindergarten Märchenwald:

Die Gruppen in Kindergarten Märchenwald werden von vier Erzieher/innen (bzw. einer Anerkennungspraktikantin) im Wechseldienst geleitet.

Die **Kindergartenleiterin** ist für die Organisation beider Kindergärten und für die pädagogische Leitung zuständig. Die Mahlzeiten (Mittagessen und Mittagsimbiss) werden von **Köchinnen** in beiden Kindergärten zubereitet. Aushilfskräfte unterstützen uns im hauswirtschaftlichen sowie im pädagogischen Bereich. Schulpraktikanten des Berufskollegs und der Fachschulen sind wöchentlich zur praxisnahen Ausbildung in verschiedenen Gruppen.

Zur Betreuung integrativer Kinder sind Heilpädagogen zur pädagogischen Hilfe und andere Kräfte, zur begleitenden Hilfe, mit in der Gruppe.

Die beiden Kindergärten haben auch zwei Praktikanten im FSJ (Freiwilligen Sozialen Jahr).

Drei Reinigungskräfte und ein Hausmeister kümmern sich um Sauberkeit und Instandhaltung der Kindergärten.

Öffnungszeiten

Regelgruppe :

Mo – Do:	8.00 - 12.30 Uhr 14.00 - 16.30 Uhr	Es besteht eine flexible Abholzeit zwischen 12 und 12.30 Uhr und von 16.00 -16.30 Uhr
Fr:	8.00 - 13.00 Uhr	

Frühgruppen :

Mo - Fr:	7.00 - 14.00 Uhr	Flexible Abholzeit zwischen 13.00 und 14.00 Uhr
----------	------------------	-------------------------------------------------

Ganztagesgruppe :

Mo – Fr:	7.00 - 17.00 Uhr	Flexible Abholzeit zwischen 15.00 und 17.00 Uhr
----------	------------------	-------------------------------------------------

Schließtage

Die Schließtage (max. 26 Tage) entnehmen Sie bitte den Aushängen oder aktuellen Terminankündigungen.

Im Sommer ist eine Ferienbetreuung für unsere Kindergartenkinder im katholischen und evangelischen Kindergarten in Blankenloch möglich (gegen Gebühr)

Kindergartenbeitrag

Die Höhe des Kindergartenbeitrages entnehmen Sie bitte der **Benutzungs - und Gebührenordnung**. Sie können entweder einen Dauerauftrag mit ihrer Bank vereinbaren oder eine Einzugsermächtigung erteilen. (Formular im Kindergarten erhältlich)

Bankverbindungen der Stadtkasse Stutensee:

Volksbank Stutensee-Weingarten eG

IBAN: DE12 6606 1724 0088 0034 54, BIC: GENODE61WGA

In bestimmten Fällen kann der Kindergartenbeitrag übernommen werden. Wenden Sie sich bitte direkt an das Familienbüro im Rathaus Stutensee oder an die Kindergartenleiterin.

Sprechzeiten

Kindergartenleiterin

Nach telefonischer Absprache oder
Anfrage über Email

Gruppenleiterinnen:

Nach persönlicher Vereinbarung

Allgemeine Informationen

Das Kind sollte in den Kindergarten mitbringen:

- ▶ **Kindergartentasche** für das tägliche Vesper
- ▶ **Fotos** (Anzahl pro Gruppe unterschiedlich)
- ▶ **Gymnastikschuhe** - der Turnbeutel wird vom Kindergarten gestellt und verbleibt auch nach Ausscheiden des Kindes dort. Am Turntag sollten die Kinder bequeme Kleidung (Jogginghosen oder Leggings) tragen.
- ▶ **Hausschuhe** für die kalten Jahreszeiten

Wir bitten Sie die Kleidung der Kinder der Witterung anzupassen, da wir auch bei weniger schönem Wetter in den Garten gehen. Eine **Matschhose und Gummistiefel** können im Kindergarten deponiert werden.

Die Kinder in den Kleinkindgruppen bringen ihre **Windeln und Pflegeutensilien**, sowie genügend **Wechsel-wäsche** mit in den Kindergarten.

Bitte sagen Sie im Kindergarten Bescheid, wenn Ihr Kind (z.B. wegen **Krankheit oder Urlaub**) mehrere Tage nicht in den Kindergarten kommen kann.

Die Gruppenleiterinnen sammeln pro Monat 2,00 Euro **Spielgeld** ein. Davon werden Geburtstagsgeschenke, Lebensmittel für hauswirtschaftliche Angebote, Nikolaus-, Oster- und Weihnachtsgeschenke usw. gekauft.

Tagesreflexionen zu den Spiel- und Singkreisen bzw. zu den Projektthemen hängen vor den Gruppenräumen zur Ansicht für die Eltern aus.

Termine und wichtige Informationen bekommen Sie als Elternbrief mit nach Hause, bei Wunsch auch als Email.

Bitte denken Sie daran, die sog. **Rückmeldezettel** z.B. bei Kindergartenschließung o.ä. in der Gruppe wieder abzugeben.

Der Kindergarten Lachwald

Im älteren Gebäudeteil im Lindenweg sind unsere 3 Kindergartengruppen untergebracht.

Der Tagesablauf in den Kindergartengruppen ist nicht starr festgelegt, weder von den Zeiten noch von den Angeboten. So ist es durchaus möglich, dass es Tage gibt, an denen er aus besonderen Gründen nicht wie unten festgehalten zutrifft. Falls dies voraussehbar ist und Eltern von den Zeiten oder auch anderweitig tangiert, werden Sie rechtzeitig davon unterrichtet.

Tagesablauf in der Regel - Ganztagsgruppe

In dieser Gruppe sind sowohl Kinder, die von 7 - 17 Uhr betreut werden als auch Regelkinder, die ab 8 Uhr kommen und über die Mittagszeit nach Hause gehen. Der Tag beginnt für alle mit dem Freispiel: die Kinder können selbst wählen, womit und mit wem sie spielen wollen. Parallel dazu finden Bastel-, Mal-, Vorlese - oder Spielangebote statt. Es besteht auch die Möglichkeit, dass die Erzieherin die Zeit nutzt, um die Kinder zu beobachten.

Um 9 Uhr gehen alle Kinder gemeinsam im Essensraum frühstücken oder frühstücken im Gruppenraum. Danach schließt sich der Morgenkreis an, in dem Projektthemen und Belange der Gruppe besprochen werden. Einige Kinder gehen auch zu Projekten, die gruppenübergreifend stattfinden. Gegen Ende des Vormittages wird aufgeräumt. Eine begrenzte Anzahl an Kindern kann während der Freispielzeit im Flur oder Eisenbahnzimmer spielen, bzw. an schönen Tagen sich im Garten aufhalten.

Die Kinder gehen so oft wie möglich in den Garten. Die Regelkinder können zwischen 12 und 12.30 Uhr im Kindergarten abgeholt werden. Der Nachmittag verläuft für sie zwischen 14.00 und 16.30 Uhr in ähnlicher Weise, hier werden die Angebote des Vormittags vertieft.

Die Ganztagskinder essen gegen 11.45 Uhr gemeinsam zu Mittag (das Essen wird von unseren Köchinnen frisch zubereitet) und schlummern dann anschließend. Um 14.30 Uhr, nach dem Aufwachen, setzen sie sich nochmals mit einem kleinen Mittagsimbiss zusammen, um danach wieder mit den Regelkindern den Nachmittag zu verbringen. Ihr Kindergarten tag endet um 17 Uhr.

Tagesablauf in den Frühgruppen

Die Kinder kommen ab 7 Uhr in den Kindergarten. Der Ablauf ist dem der Regelgruppen ähnlich - Freispiel, gemeinsames Frühstück um 9 Uhr, danach Morgenkreis mit Projektthemen, Projektgruppen...

Zwischen 11.30 und 12.30 Uhr nehmen alle Kinder der Gruppe das Mittagessen ein, das ebenfalls von unseren Köchinnen zubereitet wird. (Speiseplan hängt aus)

Bei schlechtem Wetter schließt sich nochmals eine Freispielphase an, ansonsten spielen die Kinder im Garten, bis sie zwischen 13 Uhr und 14 Uhr abgeholt werden.

Im neuen Teil des Kindergartens Lachwald sind unsere 4 Kleinkindgruppen zu finden. Näheres hierzu finden Sie in der extra hierzu aufgelegten Info-Mappe.

Der Kindergarten Märchenwald

Im Kindergarten Märchenwald in der Sterntalerstraße gibt es drei Mischgruppen mit Ganztags- und Frühgruppenkindern im Alter von 3 – 6 Jahren.

Tagesablauf:

Im Tagesablauf gibt es sowohl offene Spielzeiten wie auch feste Zeiten in der Gruppe. Offene Spielzeit bedeutet, dass Kinder den Vormittag oder Nachmittag über auch in anderen Gruppen – nach Rücksprache mit der Gruppenerzieherin - spielen können.

Feste Zeiten in der Gruppe bedeuten, dass die Kinder in ihrer eigenen Gruppe sind.

Für Projekte oder Unternehmungen können die Kinder auch zu Altersgruppen zusammengefasst werden.

Uhrzeit	Der Tagesablauf im Detail (Uhrzeiten sind Anhaltspunkte und nicht auf die Minute zu verstehen)
7.00-7.30	In der Sterntaler- und in der Bremer Stadtmusikanten-Gruppe sammeln sich die Frühaufsteherkinder.
8.45	letzte Erinnerung zum freien Frühstück
9.00	Ende der Bringzeit: alle Kinder sollten bis dahin anwesend sein
10.00-10.30	Morgenkreis in der eigenen Gruppe mit Gesprächen, Spielen, Liedern usw.
10.30-11.30	Im Morgenkreis wird der weitere Verlauf besprochen: Es schließt sich an: Projektzeit, Gartenzeit oder Spaziergänge
11.30	Mittagessen (wird im Kindergarten frisch zubereitet) Die Schlummerkinder (junge Ganztagskinder) gehen bis 13.30 Uhr schlummern. Für die übrigen Kinder ist von 12.15 bis 12.45 Uhr ebenfalls Ruhezeit im Kindergarten (Geschichte hören, Stille Spielzeit...) Danach schließt sich an: nochmals Intensivzeit im Zimmer oder Gartenzeit oder Spaziergang
13.30-14.00	Abholzeit für die Frühgruppenkinder und Ende des Kindergartenabends
14.30	Vesperzeit für die Ganztagskinder im Gruppenraum (möglichst keine Kinder abholen während des Vespers) Danach: offene Spielzeit drinnen oder draußen
15.00	mögliche Abholzeit für die Ganztagskinder (bitte beim Bringen am Morgen ungefähre Abholzeit den Erzieherinnen sagen, damit auch am Nachmittag die Möglichkeit für Ausgänge besteht und der Ablauf nicht gestört wird)
17.00	Ende des Kindergartenabends für die Ganztagskinder

Wochenstruktur

Den einzelnen Wochentagen sind feste Aktivitäten im Kindergartenalltag zugeordnet, so dass sich Kinder, Eltern und Erzieherinnen darauf einstellen können und Aktivitäten geplant werden können.

Montag: Erzähl- und Spielzeugtag

Die Erlebnisse vom Wochenende sollen berichtet und verarbeitet werden. Die Kinder können **ein** Spielzeug (nur für drinnen) mitbringen, allerdings müssen sie selbst darauf aufpassen und auch andere Kinder mitspielen lassen (bitte keine elektronischen Geräte und Waffen)

Dienstag: Bewegungs- und Turntag

Im 3-wöchigen Wechsel gehen die Gruppen in die Turnhalle bei der Schule zum Sport. Die anderen Kinder finden Bewegungsmöglichkeiten im Kindergarten (Bewegungsspiele in der Gruppe, Gartenzeit, Spaziergang etc.)

Mittwoch: Schlaumeiertag

Vorschule und Schulreifes Kind findet statt. 1. Mappe wird mit den Kindern erarbeitet
Die Portfolioordner werden bearbeitet oder intensives Arbeiten an einem Projekt.
Bitte Vorschulaushänge beachten, da Ausflüge usw. auch mal an einem anderen Tag stattfinden.

Donnerstag: Natur – und Erlebnistag

Die Kinder der Naturgruppe sind im nahen Wald und den Wiesen unterwegs oder arbeiten an einem naturnahen Projekt. Die anderen Kinder machen im Haus oder im Garten Entdeckungen. Die Naturgruppe ist eine Gruppe mit Kindern aller 3 Gruppen, die zu Beginn des Kindergartenjahres festgelegt und eingeteilt werden.

Freitag: Blitz-Blank-Tag

Wir bereiten uns auf das Wochenende vor, indem wir (Kinder, Erzieher und Eltern) unsere Kisten räumen, schmutzige Kleider mitnehmen, Zimmer gut aufräumen.

Die 2. Naturgruppe ist am Vormittag unterwegs (aufgrund des großen Interesses wurde eine 2. Gruppe gebildet.)

Wichtig für Sie als Eltern:

Sport:

Die Kinder turnen im 3-wöchigen Rhythmus immer am Dienstag in der Turnhalle der Schule. Die Erzieherinnen werden jeweils am Montag an der Gruppentür zur Erinnerung ein Turnschild aushängen, da die Kinder für den Turntag bitte:

- Kleidung anziehen, die gut selbständig an- und auszuziehen ist.
- die Turnbeutel für die Turnschläppchen und die Sportkleidung (Jogginghose/Leggings und T-Shirt) an der Garderobe hängen. Bitte Turnkleidung wöchentlich kontrollieren und zum Waschen mitnehmen

Naturgruppe:

Da sich sehr viele Kinder angemeldet haben, haben wir zwei feste Gruppen gebildet, die entweder am Donnerstag oder am Freitag am Vormittag unterwegs sind. Da die Kinder für den Wald besonders ausgerüstet sein sollen, bitte Aushänge der Naturgruppe beachten:

- Wegen der Zeckengefahr bitten wir die Eltern den Kindern auch im Sommer lange Hosen, ein langärmeliges Oberteil und einen Kopfschutz anzuziehen.
- Auch das Vesper sollte besonders bedacht werden (z.B. ist Joghurt im Wald schlecht zu essen, süßes Obst wegen der Wespen nicht empfehlenswert usw.)

Blitz-Blank-Tag:

Am Freitag bitten wir Sie, mit Ihren Kindern die Eigentumskisten zu leeren, die schmutzigen Matschhosen und Gummistiefel zum Waschen mit nach Hause zu nehmen und am Montag wieder mitzubringen

Abholzeiten

Wir bitten die Eltern, die Abholzeiten pünktlich einzuhalten, so dass die Frühgruppenkinder spätestens um 14 Uhr abgeholt sind und die Ganztageskinder um 17 Uhr.

Schließanlage der Kindergartentür

Damit die Kinder sich ungestört im Haus bewegen können und von außen niemand unberechtigt Zugang hat, werden wir auf Bitte einiger Eltern die Eingangstür um 9 Uhr abschließen. Wenn Sie später kommen, müssen sie klingeln.

Zur Abholzeit sind die Türen offen.

Aushänge

Wir bitten Sie, auf die Aushänge an den einzelnen Gruppentüren zu achten und regelmäßig in die Postfächer ihrer Kinder zu schauen.

Es wird weiterhin allgemeine Aushänge an der Eingangstür geben, wenn alle Eltern und Kinder im Kindergarten angesprochen werden.

Ergänzungen für beide Häuser

Es ist notwendig geworden , sich über 3 weitere Bereiche Gedanken zu machen:

Beschwerdemanagement in unserer Einrichtung

Wir möchten das Beschwerdemanagement nicht nur als Möglichkeit der Beschwerde und der Kritik verstanden wissen, sondern auch als Möglichkeit von Anregungen, neuen Ideen und Impulsen.

Wir sehen darin eine Chance für Rückmeldungen von Kindern und Eltern, aber auch des pädagogischen Personals selbst, zur pädagogischen Arbeit und ihren Angeboten in unserer Einrichtung.

Das Ziel unseres Beschwerdemanagement soll immer der Weiterentwicklung und Verbesserung der Qualität in der Einrichtung dienen, deshalb freuen wir uns, wenn Eltern, Kinder oder auch das pädagogische Personal sich für die Belange der Einrichtung interessieren und sich zu speziellen Angelegenheiten über das gewöhnliche Interesse hinaus Gedanken machen.

Für Kinder:

Für die Kinder gibt es die Möglichkeit, Rückmeldungen z.B. zu Angeboten, Räumen oder dem Umgang miteinander jederzeit an die Erzieherin oder in gemeinsamen Gesprächsrunden wie z.B. dem Morgenkreis zu geben. Mit dem Kind zusammen wird zeitnah nach einer Lösungsmöglichkeit gesucht. Kann die Lösung nicht sofort realisiert werden, wird die Rückmeldung notiert und in der Gruppe oder im Team besprochen. Nach Zustimmung der Anfrage oder des Anliegens werden Änderungen vorgenommen, die wiederum mit dem Kind bzw. mit der Gruppe besprochen werden. Das Kind bekommt auf jeden Fall eine Antwort auf sein Anliegen, auch wenn nicht jedes Anliegen erfolgreich abgeschlossen werden kann, so dass es das Gefühl hat, sein Anliegen wird ernst genommen und es wird wert geschätzt, dass Kinder sich zum Geschehen in der Kita äußern. Die Erzieherin erklärt, begleitet und tröstet das Kind, wenn Nichterfolg zu Enttäuschung und Frust führen.

Für Eltern:

Für die Eltern ist es wichtig zu erfahren, dass ihre Rückmeldungen erwünscht und willkommen sind. Dies kommunizieren wir immer wieder in Elterngesprächen und in den Elternabenden. Wir bitten Eltern auch, Rückmeldungen direkt an die Erzieherinnen oder die Kitaleitung weiterzugeben, wenn möglich nicht anonym, denn eine offene und wertschätzende Gesprächskultur in der Einrichtung ist uns sehr wichtig.

Möglichkeiten, Beschwerden und Anliegen direkt anzubringen, bieten die täglichen Tür- und Angelgespräche mit den Gruppenerzieherinnen, aber auch die regelmäßigen Elterngespräche.

Bei Angelegenheiten, die nicht einer kurzen Erörterung bedürfen, wird ein terminlich fixiertes Gespräch mit der Erzieherin oder/und Leiterin vorgeschlagen und anberaumt.

Wenn eine direkte Kommunikation dennoch nicht möglich ist, bietet ein im Eingangsbereich aufgestellter „Briefkasten „ oder die Einbeziehung des Elternbeirates oder des Trägers Möglichkeiten seine Anliegen loszuwerden.

Zum Ende des Kindergartenjahres erhält jede Familie einen Reflektionsbogen zum Ausfüllen, der namentlich oder auch anonym in der Kita abgegeben werden kann. Die Ergebnisse der Auswertungen werden in die Planung des neuen Kindergartenjahres einbezogen.

Wie gehen wir mit Rückmeldungen der Eltern um:

- ◆ Erzieherin hört sich zeitnah und interessiert die Rückmeldung an (Kommunikation nach den Regeln des „Aktiven Zuhörens“)
- ◆ Gemeinsam wird nach Lösungsmöglichkeiten gesucht, wobei Sachlichkeit und Fachlichkeit ein wichtiger Faktor sind
- ◆ Wenn keine befriedigende oder sofortige Lösung gefunden werden kann, wird die Weitergabe der Rückmeldung an das Team und/oder die Leitung zugesagt. Hilfreich ist es, die

Rückmeldung gemeinsam schriftlich zu formulieren, oder wenigstens eine mündliche Zusammenfassung zu formulieren.

- ◆ Eine Antwort auf die Rückmeldung wird zu einem baldigen Zeitpunkt vereinbart.

In der Gruppe, im Team, mit der Leitung oder gegebenenfalls mit dem Elternbeirat oder Träger wird nach einer Lösung des Anliegens gesucht und danach im Bedarfsfall realisiert.

Treten mehrere Beschwerden mit dem gleichen Thema auf, wird der Elternbeirat und der Träger informiert und mit diesen nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Für Mitarbeiter:

Auch Anregungen und Anliegen aus dem Mitarbeiterkreis sind bei uns jederzeit willkommen und sind als Instrumente zur Verbesserung der Qualität zu verstehen.

Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ihre Anliegen im jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch mit der Leitung zur Sprache zu bringen. In diesem Rahmen werden sowohl gemeinsam Zielvereinbarungen für das neue Jahr getroffen als auch die Arbeit aus dem alten Jahr reflektiert.

Es besteht aber auch jederzeit die Möglichkeit im laufenden Kindergartenjahr Anregungen oder Beschwerden zeitnah einzubringen. Leitung und Träger sind für solche Gespräche gerne bereit.

Bei Angelegenheiten, die dort nicht zufrieden stellend gelöst werden können, steht der Personalrat mit Rat und Tat zur Seite.

Für eine offene und wohlthuende Atmosphäre in der Kita sind uns zufriedene Kinder, Eltern und Mitarbeiter sehr wichtig und liegen uns sehr am Herzen, deshalb ist es notwendig, dass Rückmeldungen ernst genommen werden und mit den Rückmeldenden wertschätzend umgegangen wird.

Partizipation in der Kita

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kita. Es ist uns wichtig, den Alltag und das Zusammenleben hier gemeinsam zu gestalten, denn die Kita soll ein gewinnbringender Lebensraum für die Kinder sein.

Die Beteiligung von Kindern (Partizipation) ist zu verstehen im Sinne von Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung. Voraussetzung dafür sind Partnerschaft und Dialog zwischen Kindern und Erwachsenen. Sie sind die Grundlage dafür, Kinder in Planung und in die Entscheidung der sie betreffenden Angelegenheiten einzubeziehen oder gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Hierin sehen wir den Schlüssel zu Bildungsqualität und Demokratie.

Eine weitere Schlüsselrolle spielt die Kinderbeteiligung auch beim Erwerb und der Erweiterung der Sprachkompetenz. In unserer Einrichtung ist uns eine Kultur des wertschätzenden Miteinandersprechens von großer Wichtigkeit.

Beteiligung ist je nach Form von klein auf möglich. Selbst unsere Kleinsten können mit einer angemessenen Unterstützung ihren Lebensalltag in der Kita mitgestalten.

Hier ist besonders die Beobachtung der Körpersprache vorrangig.

Durch die Beteiligung der Kinder lernen und üben sie demokratisches Verhalten und lernen die Regeln der Demokratie kennen.

Deshalb sind Dialogsituationen in der Kita wichtig, in denen Kinder ihre Ideen entwickeln können, in denen die Zusammenhänge für sie transparent sind und die angestrebten Ziele auch erreichbar sind.

Wo findet nun eine Beteiligung der Kinder bei uns statt:

- ◆ Im täglichen Dialog zwischen den Erzieher/innen und den Kindern innerhalb der pädagogischen Beziehung
- ◆ Im Morgenkreis, den Kinderkonferenzen oder Reflexionsrunden
- ◆ Bei gezielten Befragungen z.B. zu einem Projekt
- ◆ Bei Patenschaften für andere Kinder
- ◆ Bei Planung, Durchführung und Reflexion von Projekten und Aktionen wie z.B. Festen, Ausflügen usw.
- ◆ Bei der gemeinsamen Entwicklung von Regeln und Ritualen für das Zusammenleben in der Kita

Die Erzieher/innen bestärken die Kinder, ihre Interessen und Wünsche zu äußern.

Sie setzen Vertrauen in die Potenziale und Kompetenzen der Kinder, nehmen sie ernst und trauen ihnen etwas zu. Sie ermutigen die Kinder, ihre Wünsche und Bedürfnisse in Worte zu fassen, indem sie den Kindern Fragen stellen. Sie ermöglichen den Kindern die Erfahrung, dass sie ihre Meinung frei äußern können und diese auch wichtig ist. Durch eine transparente Struktur des Tagesablaufes bieten sie den Kindern Sicherheit, damit die Kinder sich auf Neues einlassen können und sich an Neuem beteiligen können. Erzieherinnen lassen die Kinder an ihren Erfahrungen, ihrem Wissen und Nichtwissen teilhaben und zeigen auch Kindern gegenüber ihre Gefühle. Auf dem Boden dieser Vertrautheit wird eine Partizipation der Kinder erleichtert und bietet den Kindern ein Vorbild im gemeinsamen Miteinander.

Die Erzieher/innen gehen auf die Vorschläge der Kinder ein, nehmen Lösungswege nicht vorweg, sondern begleiten und unterstützen sie bei der Lösungssuche und Realisierung.

Indem Kinder ernst genommen werden, diskutieren, Entscheidungen treffen, Kompromisse erarbeiten etc. lernen sie viel und machen viele Erfahrungen:

- ◆ sie werden angeregt , sich eine eigene Meinung zu bilden
- ◆ sie lernen ihre Wünsche , Interessen und Bedürfnisse in Worte zu fassen
- ◆ sie lernen Verantwortung zu tragen
- ◆ sie lernen andere Meinungen , Standpunkte kennen , zu tolerieren
- ◆ sie lernen Kompromisse einzugehen
- ◆ sie lernen anderen zuzuhören und sie aussprechen zu lassen
- ◆ sie lernen Möglichkeiten der Konfliktbewältigung kennen
- ◆ sie erfahren, dass sie durch Eigeninitiative etwas erreichen können
- ◆ sie stärken ihr Selbstbewusstsein

Die Partizipation der Kinder schließt die Partizipation der Eltern im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit ein, wie die des Teams und ebenso zwischen Träger und Team.

Partizipation ist zu verstehen als eine Form des Umgangs und der Zusammenarbeit zum Wohl des Kindes und der Familie sowohl in der Kita als auch im Gemeinwesen.

Bedürfnisse von Eltern und Talente der Eltern erfahren Wertschätzung und deren Wissen über die Kinder bereichert die Bildungsqualität in der Einrichtung. Im Gegenzug können Eltern vom pädagogischen Wissen und Verhalten der Erzieher/innen und deren Kompetenz profitieren.

Qualitätsentwicklung und – sicherung

Der Orientierungsplan des Landes Baden-Württemberg bildet die Grundlage der Entwicklung und der Fortschreibung unserer Konzeption und unserer pädagogischen Arbeit.

Die Konzeption wiederum ist Grundlage der Qualitätssicherung.

In einem gemeinsamen Erarbeitungsprozess im Team wurden die Ziele unserer Arbeit von den pädagogischen Fachkräften bestimmt und das Handeln und die Struktur der Arbeit werden danach ausgerichtet. Dabei ist uns eine Transparenz nach innen und nach außen wichtig.

Ein Schwerpunkt der Qualitätssicherung in der pädagogischen Arbeit sind Beobachtungen und Dokumentationen über die Entwicklung, über Lern -und Bildungsprozesse eines jeden einzelnen Kindes. Sie wiederum bilden die Basis für die regelmäßig stattfindenden Elterngespräche.

Auch durch die Einbeziehung verschiedener Fachdienste und die Zusammenarbeit mit diesen sichern wir die Qualität in der Einrichtung.

Durch pädagogische Fachkräfte:

Unsere pädagogischen Fachkräfte sind engagiert und qualifiziert und verfügen alle durch zahlreiche Fortbildungen Kenntnisse zum Orientierungsplan. Zur Weiterentwicklung des pädagogischen Profils und der täglichen pädagogischen Arbeit besuchen sie regelmäßig Weiterbildungen zu verschiedenen Schwerpunkten. Ebenso bieten Fachzeitschriften, pädagogische Literatur und auch Medien vielfältige Möglichkeiten, um für sich selbst Anregungen und Input für die tägliche pädagogische Arbeit zu erlangen.

Ebenso haben alle aktuelle Erste-Hilfe- Kenntnisse.

In den wöchentlichen Teambesprechungen findet ein Informationsaustausch untereinander statt, unsere pädagogische Arbeit wird reflektiert und durch eine kollegiale Beratung werden immer wieder

pädagogische Alltagssituationen aufgearbeitet.

Zweimal im Jahr steht die Qualität der pädagogischen Arbeit und der Organisation der Einrichtung bei einem Gespräch mit dem Träger und dem gesamten Team im Fokus.

Hierbei liegt das Augenmerk auch auf den Räumlichkeiten und den Materialien.

Durch die Eltern:

Auch Eltern können in der Entwicklung und Sicherung der Qualität mitwirken.

Anregungen aus den Elterngesprächen oder Elternbeiratssitzungen werden ernst genommen und in der Teambesprechung aufgegriffen. Zum Ende des Kindergartenjahres können Eltern durch einen ausgearbeiteten Umfragebogen sich zur pädagogischen Arbeit, zur Organisation und zur Einrichtung äußern. Die Ergebnisse dieser Umfrage fließen in die Planung für das neue Kindergartenjahr ein.

Durch die Kinder:

Über die genannten Partizipationsmöglichkeiten für unsere Kinder sind auch diese an der Weiterentwicklung der Qualität beteiligt und gefordert.

Eine Reflektion und Weiterentwicklung der Qualität, sowie eine Transparenz nach innen und außen ist uns ein großes Anliegen.



- **Projekt „Schulreifes Kind“ und Vorschulgruppe**
- **Sprachfördergruppen im Kindergarten : SPATZ**
- **Bundesprojekt Frühe Chancen : Sprache und Integration**
- **Canto elementar**

Projekt „Schulreifes Kind“ und Vorschulgruppe

An beiden Projekten nehmen die Kinder teil, die im letzten Kindergartenjahr sind und im nächsten Schuljahr eingeschult werden.

Das Ziel des **Projektes „Schulreifes Kind“**, das die Landesregierung für Kindergärten und Grundschulen an verschiedenen Modellstandorten ausgeschrieben hat und betreibt, ist es, dass alle Kinder gleiche Startvoraussetzungen für den Schulanfang erhalten. Es setzt dort an, wo der Förderbedarf eines Kindes über die Möglichkeiten des Orientierungsplans hinausgeht. Auf diese Weise können Entwicklungsverzögerungen frühzeitig erkannt und durch gezielte Fördermaßnahmen ausgeglichen werden.

24 bis 15 Monate vor der Einschulung legen die Erzieher/innen fest, ob ein Förderbedarf besteht oder nicht. Gekoppelt wird das Projekt mit der neu konzipierten Einschulungsuntersuchung. Bestandteil der Untersuchung ist ein Sprachtest sowie ein Seh- und Hörtest. Hinzugezogen werden der Impfpass, die U-Untersuchungen sowie die Entwicklungsdokumentation des Kindergartens. Hier wird der konkrete Förderbedarf eines Kindes festgelegt, und zusammen mit den Eltern, dem Kindergarten und der Grundschule die weiteren Maßnahmen besprochen.

Zu den Maßnahmen zählen Sprachförderung, Schulung der Feinmotorik, Übungen zur Konzentrationsfähigkeit und Wahrnehmung.

Das Förderkonzept wird eng mit dem Kindergarten und der Grundschule verzahnt. Es ist ein flexibles Programm, das den örtlichen Bedingungen Rechnung trägt. Wir haben für unsere Kinder ein Förderkonzept entwickelt, bei dem mehrere Personen ihr Förderangebot aufeinander abstimmen.

Feinmotorik, Konzentration und mathematische Vorläuferfertigkeiten sind zentrale Fördermaßnahmen der Lerngruppe, die von Lehrerinnen der Grundschule gestaltet wird. Auch haben alle Kinder, die am Projekt teilnehmen, in der Sprachgruppe ein umfassendes Sprachförderangebot.

Unsere **Vorschulgruppe**, die für die Schulanfänger angeboten wird, rundet das

So erhalten Kinder, die am Projekt teilnehmen, verteilt über die verschiedenen Wochentage eine umfassende pädagogische Begleitung, um den Schulanfang gut meistern zu können.



Alle anderen Vorschulkinder treffen sich einmal in der Woche zur **Vorschulgruppe** mit Erzieherinnen des Kindergartens. Auch hier werden die Kinder gezielt auf die Schule vorbereitet. Das Augenmerk liegt auf der selbständigen Bearbeitung verschiedener Aufgaben und Arbeitsblätter.

Die Inhalte der Vorschulgruppe sind die gleichen wie in der Gruppe „Schulreifes Kind“. Sie werden nur in einer größeren Kindergruppe und von den Erzieherinnen vermittelt. Ausflüge und Exkursionen machen die Kinder beider Gruppen immer gemeinsam.

Sprachfördergruppe SPATZ im Kindergarten

Wir haben uns schon mehrere Jahre am Programm:

„Sag mal was - Sprachförderung für Vorschulkinder“, beteiligt, das die Landesstiftung Baden-Württemberg durchführt. Das Programm wurde ersetzt durch SPATZ- Sprachförderung für alle Kinder mit Zusatzbedarf, die durch das Land Baden-Württemberg gefördert wird.

Sprachkompetenz und Ausdrucksvermögen sind Schlüsselqualifikationen zum Bildungserfolg für alle Kinder. Die Sprache ermöglicht es, sich die Welt zu erschließen, sich zu verständigen und sich neues Wissen anzueignen.

Kinder, deren Hörvermögen und Sprechvermögen nicht altersgemäß ist und/oder die nur geringe Kenntnisse der deutschen Sprache besitzen, werden später im Vergleich zu Kindern mit besseren Ausgangsbedingungen einen schwierigeren Start in der Grundschule haben.

Ein Anliegen der Landesregierung ist es, dass sprachliche Benachteiligungen im Kindergarten frühzeitig erkannt und durch intensive Fördermaßnahmen bessere Startbedingungen erzielt werden. Individuelle Lebenschancen von Kindern im Vorschulalter sollen durch die Unterstützung des Spracherwerbs, insbesondere der deutschen Sprache, verbessert werden. Hiervon sollen sowohl Kinder profitieren, deren Muttersprache Deutsch ist, als auch Kinder, für die Deutsch Zweitsprache ist. Der Kindergarten entwickelt Angebote zur Sprachförderung, die über die grundlegende Sprachbildung und Sprachförderung auf Grundlage des Orientierungsplanes für Bildung und Erziehung in Baden-Württemberg hinausgehen.

Wir haben im Kindergarten Lachwald vier Sprachfördergruppen, eine wird von Frau Klingele, der ehemaligen Rektorin der Grundschule, und die anderen von Fr. Olesen und Fr. Zerban-Stihler geleitet. Im Kindergarten Märchenwald gibt es zwei Sprachfördergruppen, die von Frau Zerban-Stihler, geleitet werden. Jeder Gruppe gehören bis zu sieben Vorschulkinder oder jüngere Kinder an. Für die Kinder wird ein Förderplan erstellt, nach dem sich die Maßnahmen und Inhalte der Gruppe ausrichten.



Projekt Sprache und Integration

Von Mai 2011 bis Dezember 2015 waren wir am Bundesprojekt Frühe Chancen: Schwerpunkt Sprache und Integration beteiligt.

Seit Januar 2016 nehmen beide Kindergärten im Bundesprojekt: „Sprach-Kitas: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil.

Frau Zerban – Stihler, eine ausgebildete Sprachtherapeutin, führt in allen Gruppen beider Häuser eine alltagsintegrierte Sprachförderung für förderbedürftige Kinder durch.

Nähere Informationen unter www.sprach-kitas.fruehe-chancen.de

Projekt „Canto elementar“

Dieses Projekt ist ein generationenübergreifendes Singprogramm.

Senioren singen als ehrenamtliche Singpaten regelmäßig einmal in der Woche im Kindergarten mit den Kindern und ihren Erzieherinnen und begeistern diese, dem Singen einen festen Platz in ihrem Kindergartenalltag zu geben

So ist das Singprogramm ein Sozialprojekt, das zugleich

- wichtige Impulse in der frühkindlichen Entwicklung durch die Musik, besonders bei der Inklusion von Kindern mit Migrationshintergrund und wirkungsvoller Gewaltprävention setzt
- die Sprachentwicklung unterstützt, sowie die psychische und physische Gesundheit stärkt
- die Empathie und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder und Erwachsenen fördert
- die Begegnung der Generationen in der Gestaltung des demographischen Wandels und des gesellschaftlichen Miteinanders verbindet

Sowohl im Kindergarten Lachwald als auch im Kindergarten Märchen ist eine Gruppe am Projekt beteiligt.

Tschüss!
**Wir freuen uns auf eine
gute Zusammenarbeit
zum Wohle der Kinder!**